

Gesundheit und Neue Medien

Die Informationssuche und Kommunikation über das Internet haben den Zugang und die Art des Wissenserwerbs über Gesundheitsthemen verändert und zu anderen Wegen der Beziehungsaufnahme, Beziehungsgestaltung und Aufrechterhaltung zwischenmenschlichen Kontakts geführt. Das trifft auch auf den Gesundheitsbereich zu. Wer wissen will, wie Gesundheit und Neue Medien in der heutigen Zeit zusammenpassen, sollte einen Blick in das gleichnamige Buch von Ilse Kryspin-Exner und Birgit Stetina werfen.



Gesundheit und Neue Medien

*Dr. Ilse Kryspin-Exner
und Prof. Dr. Birgit Stetina*

Springer Verlag

Wien 2009

44,95 Euro

Auf mehr als 300 Seiten haben sie Beiträge von internationalen Autoren zusammengetragen, die einen guten Überblick über den Einsatz Neuer Medien in der Gesundheitsversorgung bieten. Die Beiträge zeigen Chancen und praktische Beispiele für eine therapeutische Intervention – zum Beispiel bei Essstörungen, Traumafolgestörungen oder Diabetesschulungen – auf. Sie beschäftigen sich jedoch auch mit möglichen Gefahren: In dem besonders lesenswerten vierten Kapitel werden «unerwünschte Nebenwirkungen» wie Selbstmedikation im Internet oder Abhängigkeits- und Suchtgefahren der neuen Medien aufgeführt.

Das letzte grössere Kapitel befasst sich mit der Online-Forschung. Hier wird das Internet als Medium der Datenerhebung untersucht. Eine umfangreiche Linksammlung von Anbietern von Online-Interventionen runden das Buch ab. Kryspin-Exner und Stetina haben ein interessantes Buch herausgebracht, dessen Lektüre den Leser auf den aktuellen Stand in Bezug auf Neue Medien in der Gesundheitsversorgung bringt.

Neue Pflegefinanzierung: Inkraftsetzung verschoben

Der Bundesrat hat beschlossen, das Datum des Inkrafttretens der neuen Pflegefinanzierung zu verschieben. Das Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung sowie die damit verbundenen Verordnungsänderungen werden am 1. Januar 2011 in Kraft treten.

Am 24. Juni 2009 hatte der Bundesrat das Datum des Inkrafttretens der neuen Pflegefinanzierung auf den 1. Juli

2010 festgelegt. Dieser Entscheid löste bei den Kantonen eine gewisse Unzufriedenheit aus. Im November 2009 hat die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) den Bundesrat aufgefordert, nochmals auf die Frage der Inkraftsetzung zurückzukommen. Dabei wies die KdK darauf hin, dass eine Inkraftsetzung per 1. Juli 2010 zu Unsicherheiten bei der Bereitstellung der Finanzmittel sowie bei der Anpassung der kantonalen Rechtsgrundlagen führen würde. Zudem ermögliche sie den Kantonen nicht, einen angemessenen Vollzug vorzusehen und könne somit die Rechtssicherheit gefährden. Nach erneuter Prüfung der Frage ist der Bundesrat zur Überzeugung gelangt, dass die Inkraftsetzung per 1. Juli 2010 für die Kantone mit wirtschaftlichen Risiken verbunden ist, vor allem aus Gründen der Budgetierung. Zugleich stellt sie vom Standpunkt der Rechtssicherheit eine Gefahr für die Patienten dar. Der Bundesrat hat deshalb beschlossen, das Datum des Inkrafttretens der neuen Pflegefinanzierung auf den 1. Januar 2011 zu verschieben.

Gesundheitspolitisch relevante Departementsziele 2010

Abgestimmt auf die Bundesratsziele haben die Departemente und die Bundeskanzlei ihre eigenen Ziele für 2010 erarbeitet und sie dem Bundesrat zur Kenntnis gebracht. Für die Gesundheitspolitik werden folgende relevanten Ziele genannt:

Eidgenössisches Departement des Innern (EDI):

- Evaluation der Strategie zur Bewältigung der H1N1-Pandemie und Umsetzung entsprechender Verbesserungsvorschläge.
- Genehmigung der Strategie des BAG gegen die Tuberkulose.
- Genehmigung einer nationalen Maserneliminierungsstrategie.
- Bericht über die notwendigen rechtlichen Grundlagen zur Regelung von eHealth-Anwendungen (z.B. elektronisches Patientendossier).
- Klärung der wesentlichen Elemente zur Umsetzung der Qualitätsstrategie des Bundes im schweizerischen Gesundheitswesen.
- Umsetzung der am 1. Juli 2009 vom Bundesrat beschlossenen Massnahmen im Bereich der Medikamente: Vorbereitung von weiteren Kostensenkungsmassnahmen auf Verordnungsstufe.
- Aktive Unterstützung der parlamentarischen Beratungen der hängigen KVG-Revisionen.

Vorschau

Care Management 2/10 erscheint am 19. April mit dem Schwerpunktthema «Bausteine der Integrierten Versorgung».